

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die große Enttäuschung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Exposé

Die Personen:

Anna
Alexander
Kristin
Kristins Mutter
Kristins Vater
Johannes
Klaus
Angelika
Tim
Chantal
Philipp
Nina

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

In dem Theaterstück „Die große Enttäuschung“ geht es darum, dass die Hauptdarstellerin Kristin sich doppelt enttäuscht fühlt. Sie sieht sich von ihrer angeblich „besten Freundin“ hintergangen, da diese versucht, ihr den Freund auszuspannen. Aber besonders stark ist sie von ihrem Freund enttäuscht, da dieser angeblich ein Verhältnis mit der besagten Freundin beginnt.

Dass das, wie leider so oft im Leben, ein ganz übles Intrigenspiel der Freundin gewesen ist, wobei der Freund nur als Mittel zum Zweck benutzt werden soll, wird von Kristin zunächst nicht überblickt. Ein klärendes Gespräch mit dem Freund öffnet Kristin die Augen, und es besteht die Hoffnung, dass die gute Beziehung zwischen den beiden bestehen bleibt.

Viel Spaß beim Proben und eine Menge Applaus nach der Aufführung wünschen allen Darstellern der Kohl-Verlag und

Dieter Thomamüller

Die große Enttäuschung

1. Szene

Zu Beginn der Aufführung sind alle Schauspieler auf der Bühne und tanzen gemeinsam nach einer Musikvorgabe (die Wahl der Musik ist freigestellt). Der Tanz hört auf, und Kristin bleibt alleine auf der Bühne, es spielt die Musik, die sie gerne mit ihrem Freund gehört hat, bei ihr werden Erinnerungen wach.

Sie wirkt sehr traurig, denn sie vermutet, dass ihr Freund Johannes, mit dem sie fast ein halbes Jahr zusammen ist, mit ihrer „besten“ Freundin ein Verhältnis hat.

Die Musik wird unterbrochen und Kristin fängt mit ihrem Monolog an.

Kristin: Ich kann es noch nicht begreifen. Was hab` ich ihm nur getan, dass er mich so behandelt, dieser gemeine Kerl. Was hab` ich denn falsch gemacht, dass er sich eine andere nimmt? Gut ich hab` nicht mit ihm geschlafen, aber das ist eine Absprache zwischen uns beiden gewesen, und er hat mir deutlich gezeigt, dass er es auch noch nicht wollte. „Ich möchte, dass wir uns erst besser kennen“, sind seine Worte gewesen und dann so was!

Die Musik setzt für kurze Zeit wieder ein.

Ich hatte das Gefühl, dass er es wirklich ehrlich mit mir meint. Ich kann es einfach nicht glauben, und ich habe ihn geliebt, und er hat auch zu mir gesagt „Ich liebe dich!“. So ein gemeiner Lügner nimmt sich einfach ein anderes Mädchen und nicht irgend ein Mädchen – nein ausgerechnet meine beste Freundin. Aber warum meine beste Freundin?! Ich komm` mir vor wie ein Möbelstück, das man einfach, wenn man es nicht mehr braucht, zur Seite stellt. Das tut so gewaltig weh, was er mit mir gemacht hat.

Die Musik spielt wieder, ein bisschen lauter.

Und ich habe ihm so vertraut, es gab zwischen uns keine Geheimnisse, und ich habe ihm auch alles über meine Freundin Anna erzählt. Und dann muss er mich so hintergehen. Ich komme mir so leer vor. Für mich ist eine Welt zusammengebrochen, ich habe zu nichts mehr Lust. Und das Schlimme ist, dass mir jetzt auch noch die mahnenden Worte meiner Eltern nicht aus dem Kopf gehen:

(Vater und Mutter erscheinen alleine auf der Bühne, Kristin ist nicht zu sehen)

Die große Enttäuschung

- Mutter:** Ich kann ja verstehen, dass du im Augenblick im „siebten Himmel“ schwebst. So ging mir das damals auch, als ich so jung war wie du, aber binde dich nicht jetzt schon. Das ganze Leben liegt noch vor dir.
- Vater:** Du wirst noch so viele nette Jungen kennen lernen, da muss es doch nicht gleich der sein, mit dem du für immer zusammenbleiben willst.
- Mutter:** Dein Vater und ich sind auch erst sehr lange so zusammen gewesen, bevor wir geheiratet haben. Pass gut auf, sonst erlebst du eines Tages eine große Enttäuschung und das wäre nicht gut für dich. Denk an meine Worte; wir meinen es nur gut mit dir.
- Vater:** Konzentriere dich erst mal auf die Schule, damit du was Vernünftiges lernst, du hast doch noch gar nichts und dann schon eine feste Bindung. Du musst dir erst mal eine richtige Existenz aufbauen, alles andere kommt dann von selbst.
- Mutter:** In deinem Alter verliebt zu sein, ist eine schöne Sache, aber es darf nicht jetzt schon etwas Ernstes werden. Du kennst den Jungen ja noch gar nicht richtig, vielleicht will er mit dir ja nur seinen Spaß haben und dann Tschüss. Und das möchten wir nicht, dass dir so etwas passiert.

(Die Eltern verlassen die Bühne. Die Musik setzt wieder ein. Kristin ist völlig aufgelöst.)

- Kristin:** Aber was hilft mir das, dass sie die Situation haben kommen sehen. Gefühle kann man doch nicht einfach so unterdrücken. Ich muss sehen, wie es jetzt weitergehen soll. Ich darf gar nicht daran denken, dass er sich ausgerechnet an meine beste Freundin rangemacht hat. Was ich einfach nicht verstehe, dass sie das mitgemacht hat, und die hat sich immer als meine beste Freundin ausgegeben – diese falsche Schlange. Bestimmt hat sie sich von ihm gleich flachlegen lassen – dieses Miststück – diese Nutte. Das halte ich einfach nicht aus, dieser doppelte Betrug. Diese Schweine hintergehen mich einfach so.

(Die Musik wird fortgesetzt, eine Freundin kommt auf die Bühne.)

- Angelika:** Kristin, was ist denn mit dir los? Du bist ja ganz durcheinander. Sag mal, was ist denn passiert?

Die große Enttäuschung

Kristin: Lass mal, es ist nichts passiert.

(Sie fängt an zu weinen.)

Angelika: *(Sie umarmt Kristin.)* Sag schon, was ist denn los mit dir? So hab` ich dich ja noch nie erlebt. Hast du Probleme mit der Schule oder Ärger mit deinen Alten? Nun erzähl schon, vielleicht kann ich dir ja helfen.

Kristin: Wenn es nur mit der Schule oder meinen Eltern wäre. Es ist viel schlimmer. Ich möchte eigentlich gar nicht mehr leben.

Angelika: So was darfst du nicht sagen. Mensch, du bist noch so jung, das Leben ist so schön.

Kristin: Ja, das sagst du so, für dich mag das ja zutreffen, für mich nicht mehr.

Angelika: Ist mit deinem Freund etwas passiert? Nun erzähl schon, was ist los?

Kristin: Ja, es ist etwas mit meinem Freund passiert. Dieser gemeine Kerl.

Angelika: Nun lass dir doch nicht jedes Wort aus der Nase ziehen und beruhige dich doch erst mal.

Kristin: Ich kann mich nicht beruhigen, nachdem, was der mir angetan hat. Will einfach nichts mehr von mir wissen und nimmt sich eine andere.

Angelika: Das ist ja sehr hart. Und wann ist das mit den beiden gelaufen?

Kristin: Ach das spielt doch jetzt gar keine Rolle.

Angelika: Schon gut, ich meinte ja nur.

Kristin: Und das Schlimmste an der ganzen Sache ist, dass seine Neue ausgerechnet Anna, meine beste Freundin, ist. Dieses Hurenweib – mich so zu hintergehen.

Angelika: Was sagst du da – Anna? Das meinst du nicht ernst. Nein ich kann es nicht glauben.

Kristin: Wenn ich dir`s sage. Es ist einfach so. Die Beiden sind für mich gestorben. Ich möchte sie nie wiedersehen. Was die mir angetan haben, ist nicht mehr gut zu machen.

Die große Enttäuschung

Brennpunkte – Mutige Theaterstücke, die Jugendliche bewegen

3. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2009
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Dieter Thomamüller
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 063

ISBN: 978-3-95513-511-9

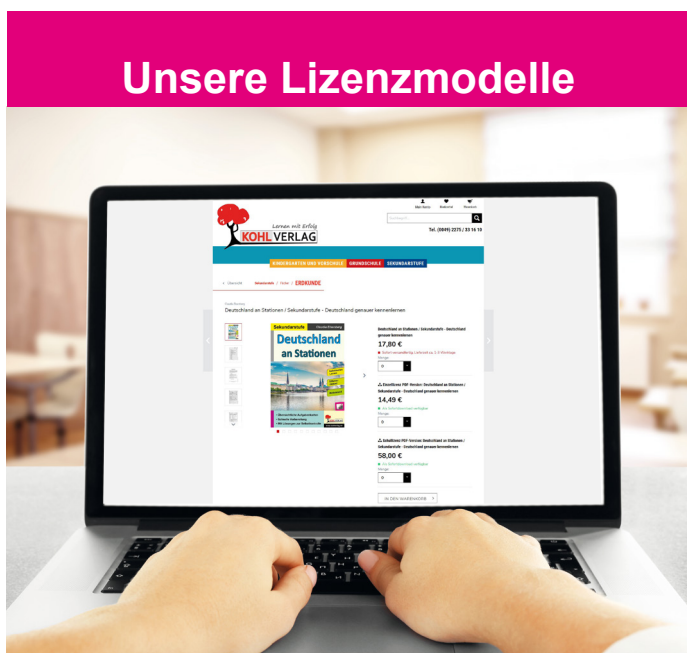
© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die große Enttäuschung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

